Karl Wiedemann

1936

(BArch, BDC/SSO, Wiedemann, Karl, 9.4.1906)

*9.4.1906 (Weilheim/Oberbayern), †1968 (Ort nicht bekannt) Gastwirt; Kriegsmarine; Angestellter beim Arbeitsamt in Wesermünde; 1933 SS und NSDAP; KZ Neuengamme: 1944 Leiter der Wachmannschaften, Lagerführer des Außenlagers Hannover-Misburg, dann Stützpunktleiter in Hamburg, 1945 Lagerführer Außenlager Salzgitter-Drütte; 1946 Verurteilung zu 15 Jahren Haft durch britisches Militärgericht, 1955 entlassen.

KZ-Gedenkstätte Neuengamme | Reproduktion nicht gestattet

Karl Wiedemann

Karl Wiedemann, am 9. April 1906 in Weilheim in Oberbayern geboren, arbeitete nach dem Abschluss einer kaufmännischen Lehre in der Gastwirtschaft seiner Eltern in München. Er diente 1924 bis 1929 bei der Kriegsmarine in Flensburg und übernahm nach dem Tod seines Vaters dessen Betrieb. Seit 1933 war er zunächst im Büro der Bahnmeisterei in Bremerhaven beschäftigt, ab 1937 beim Arbeitsamt in Wesermünde.

1933–1945

Im Mai 1933 trat Karl Wiedemann der SS und der NSDAP bei. 1936 heiratete er Gertrud E. Im Dezember 1935 war Wiedemann auf eigenen Wunsch aus der SS entlassen worden, stellte jedoch kurz darauf einen Antrag auf Wiederaufnahme. Im September 1940 kam Wiedemann zu den Wachmannschaften im KZ Neuengamme. Zunächst war er als Kompanieführer der 1. Wachkompanie im Hauptlager tätig, im Juni 1944 erfolgte seine Beförderung zum SS-Obersturmführer und Leiter der Wachmannschaften. Mitte Juli 1944 wurde Wiedemann Kommandant des Außenlagers Hannover-Misburg, bevor er im September 1944 die Funktion des Stützpunktleiters für die Hamburger Außenlager des KZ Neuengamme mit Sitz im Außenlager Hammerbrook in der Spaldingstraße übernahm. Ende Februar/Anfang März 1945 löste ihn in dieser Funktion Arnold Strippel ab, während er als Kommandant in das Außenlager Drütte in Salzgitter versetzt wurde.

Nach Kriegsende

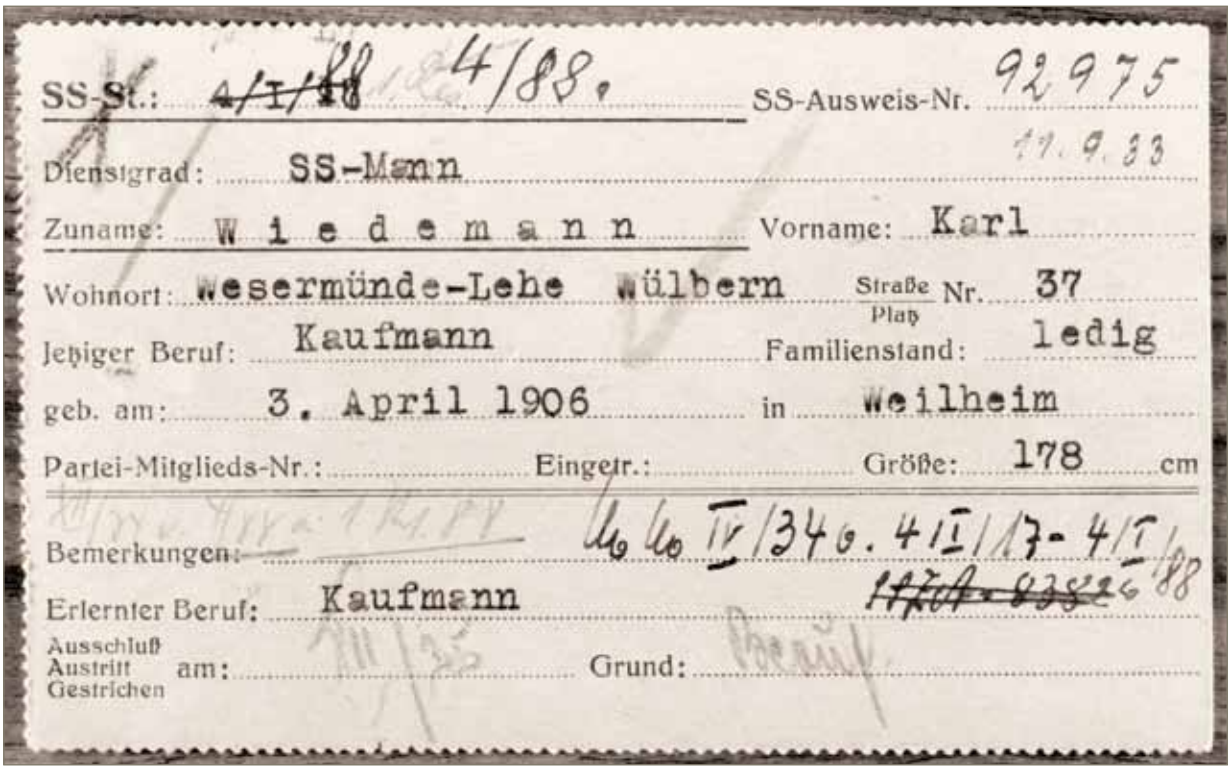
1946 wurde Wiedemann im ersten Curio-Haus-Prozess gegen Hauptverantwortliche für die im KZ Neuengamme begangenen Verbrechen vor einem britischen Militärgericht wegen Tötung und Misshandlung von Häftlingen angeklagt und zu fünfzehn Jahren Haft verurteilt. 1955 wurde er vorzeitig aus der Haft entlassen. Wiedemann starb 1968.

Karl Wiedemann in Zivil, 1936.

Foto: unbekannt. (BArch, BDC/SSO, Wiedemann, Karl, 9.4.1906)

SS-Ausweis Karl Wiedemanns, in dem auch sein kurzzeitiger Austritt dokumentiert ist.

(BArch, BDC/SSO, Wiedemann, Karl, 9.4.1906)



SS-St.: ~~4/I/88~~ 4/88. SS-Ausweis-Nr. 92975

11.9.33

Dienstgrad: SS-Mann

Zuname: W i e d e m a n n Vorname: Karl

Wohnort: Wesermünde-Lehe Wülbern Straße/Platz Nr. 37

Jetziger Beruf: Kaufmann Familienstand: ledig

geb. am: 3. April 1906 in Weilheim

Partei-Mitglieds-Nr.: Eingetr.: Größe: 178 cm

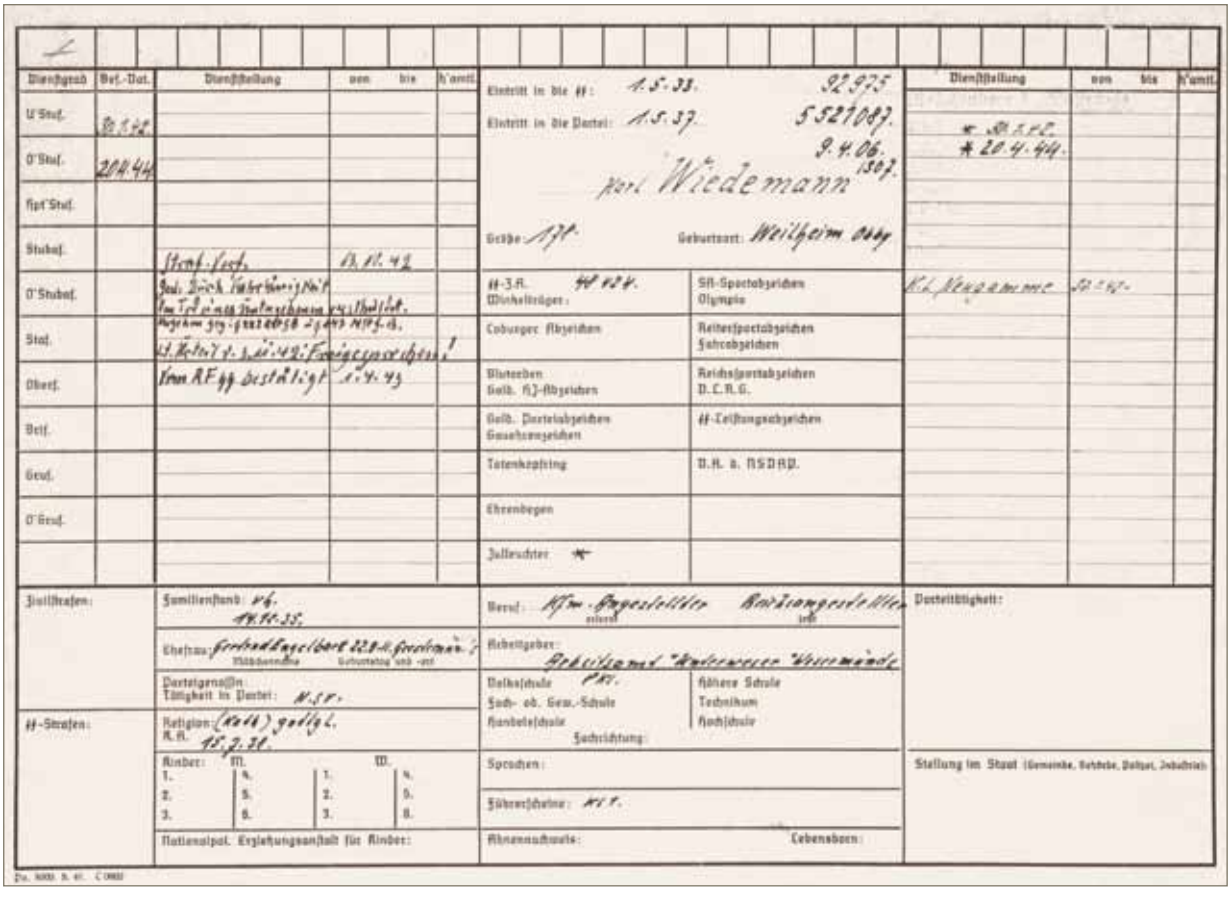
Bemerkungen: Ue Ue IV/340. 4/I/17 - 4/I/88

Erlernter Beruf: Kaufmann

Ausschluß Austritt Gestrichen am: Grund:

SS-Stammkarte Karl Wiedemanns. Obwohl er nach seinem Aufstieg zum Leiter der Wachmannschaften im KZ Neuengamme 1944 SS-Stützpunktleiter aller Hamburger Außenlager wurde, liegen über Karl Wiedemann nur wenige Dokumente vor.

(BArch, BDC/SSO, Wiedemann, Karl, 9.4.1906)



Dienstgrad | Bef.-Dat. | Dienststellung | von | bis | h'amtl.

U'Stuf. | 20.1.38

O'Stuf. | 20.4.44

Hpt'Stuf.

Stubaf. | Stuttgart-Feuerbach | 13.11.42

O'Stubaf. | Gem. durch Führerbrief Nr. 1 | Im Teil in alle Stammgruppen v. 4. Stabsfeld.

Stof. | Aufgenommen gem. Führerbefehl vom 20.4.43 NPf.-A. | H. Führer v. 1.10.42: Ernennungsurkunde!

Oberf. | Vom RF-SS bestätigt 1.4.43

Brif.

Grf.

O'Grf.

Eintritt in die SS: 1.5.33. 92975

Eintritt in die Partei: 1.5.37. 5527087.

9.4.06. 1807.

Karl Wiedemann

Größe: 171. Geburtsort: Weilheim Obby

SS-Stammkarte Karl Wiedemanns. Obwohl er nach seinem Aufstieg zum Leiter der Wachmannschaften im KZ Neuengamme 1944 SS-Stützpunktleiter aller Hamburger Außenlager wurde, liegen über Karl Wiedemann nur wenige Dokumente vor.

SS-Sportabzeichen Olympia

Coburger Abzeichen

Reitersportabzeichen Fahrabzeichen

Blutorden

Reichssportabzeichen D.C.R.G.

Gold. Parteiabzeichen Gauehrenzeichen

SS-Leistungsabzeichen

Totenkopfring

D.H. a. NSDAP.

Ehrenbogen

Julleuchter

Dienstgrad | Dienststellung | von | bis | h'amtl.

Kl. Neuengamme 20.4.44

Zivilstrafen:

Familienstand: Vg. 19.11.35.

Ehefrau: Gertrud Engelbert 22.8.11. Gerdemann

Partei-Genossen Tätigkeit in Partei: N.S.V.

SS-Strafen:

Religion: (Kath) gottgl. K.A. 15.7.38.

Kinder: III. 1. 2. 3. 4. 5. 6. IV. 1. 2. 3. 4. 5. 6.

Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:

Beruf: Kfm.-Angestellter Rechnungsprüfer

Arbeitgeber: Schiffahrt "Unterweser" Bremerhaven

Volksschule Pflichtschule

Fach- od. Gew.-Schule

Handelsschule

Höhere Schule

Technikum

Hochschule

Fachrichtung:

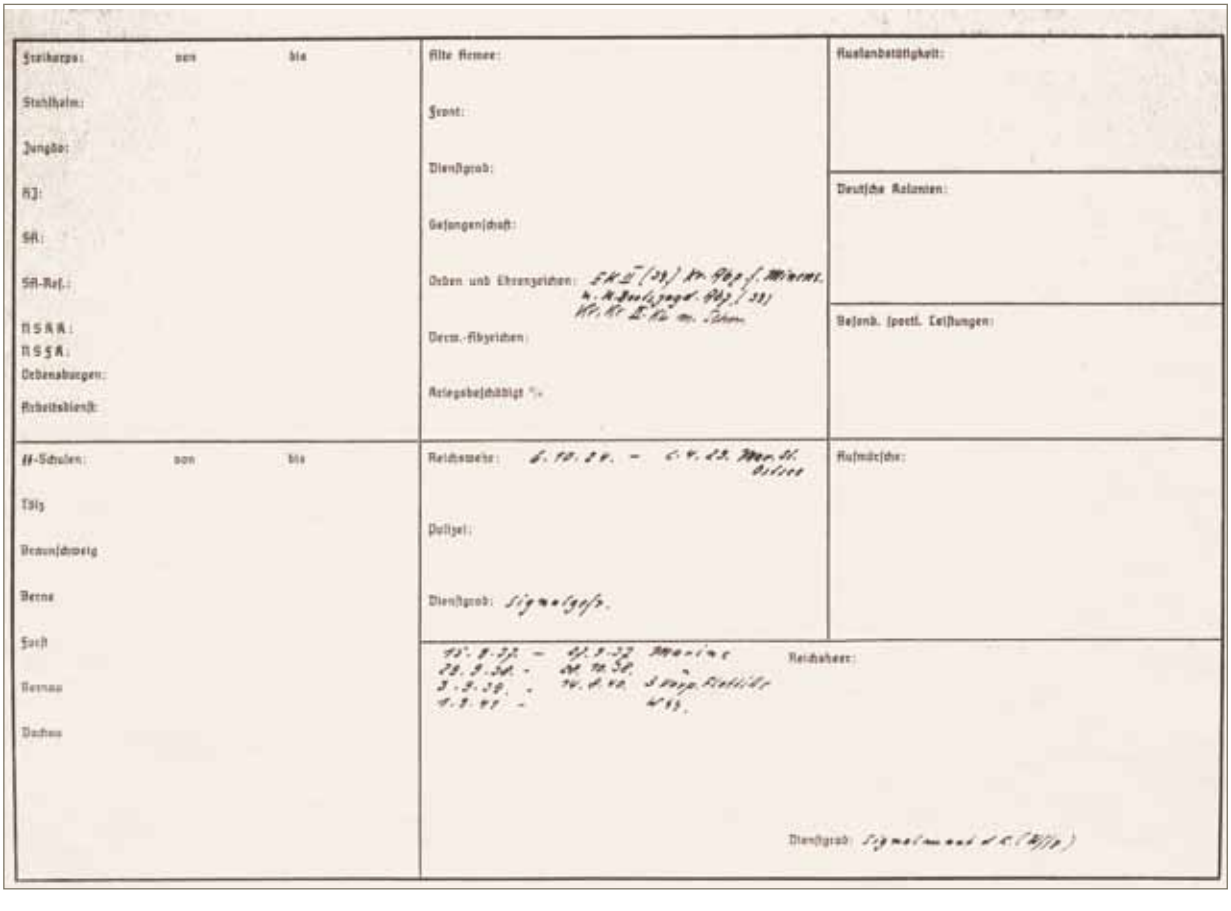
Sprachen:

Führerscheine: Kl. 1.

Ahnennachweis: Lebensbaum:

Dienstfähigkeit:

Stellung im Staat (Gemeinde, Gutsbez., Beitzer, Jobsdbrich)



Freikorps: von bis Stahlhelm: Jungdo: HJ: SA: SA-Res.: NSKK: NSFK: Ordensburgen: Arbeitsdienst:	Alte Armee: Front: Dienstgrad: Gefangenschaft: Orden und Ehrenzeichen: EK II (39) Kr. Abz. f. Mineral. u. N. Bootsjagd. Abz. (39) Kr. Kr. II. Kl. m. Schw. Verw.-Abzeichen: Kriegsbeschädigt %:	Auslandstätigkeit: Deutsche Kolonien: Besond. sportl. Leistungen:
SS-Schulen: von bis Tölz Braunschweig Berne Forst Bernau Dachau	Reichswehr: 6.10.24. – 6.4.29. Mar. St. Ostsee Polizei: Dienstgrad: Signalgefr. 15.8.37. – 27.9.37. Marine 29.9.38. – 28.10.38. " 3.9.39. – 14.8.40. 3 Vorp. Flottille 1.9.41. – W 33.	Aufmärsche: Reichsheer: Dienstgrad: Signalmaat d.R. (Wsp.)

Eidesstattliche Aussage Karl Wiedemanns vom 5. Februar 1946 vor dem britischen Ermittler Captain Anton Walter Freud, die dem britischen Militärgericht im ersten Curio-Haus-Prozess vorlag.

(TNA, WO 235/167)

Production - No. 94

DEPOSITION

of

Karl WIEDEMANN, born on 9th April 1906 in Weilheim/Bavaria

Deposition on oath of Karl WIEDEMANN, male, of Weilheim/Bavaria,
Occupation: Office Clerk,
sworn before Capt. Anton Walter FREUD, Gen. List., of No. 2
War Crimes Investigation Team at Minden on 5th February 1946.

Ich trat am 1. Mai 1933 in die SS und am 1. ~~Maerz~~ Mai 1937 in die Partei ein. Am 1. September 1940 kam ich von der Marine aus nach dem KZ Neuengamme. Dort war ich zunaechst auf der Schreibstube und kam dann im Oktober 1941 zur Wache, zuerst als Zugfuehrer. Im Juni/Juli 1942 wurde ich dann Kompaniefuehrer einer Wachkompanie. Kurze Zeit war ich vertretungsweise Battailonsfuehrer der Wache. Von Neuengamme aus kam ich zum Aussenlager HANNOVER-MIESBURG, dann zum Aussenkommando NEUGRABEN, anschliessend zum DESSAUER-UFER in HAMBURG und von dort aus zur SPALDINGSTRASSE. Dann kam ich anschliessend nach DRUENTE bei Hannover.

Die gesamte Wache stand unter der Leitung des Battailonsfuehrers. Jede Kompanie, zu meiner Zeit waren es vier, hatte ihren eigenen Kompaniechef. In Neuengamme war die Wache wie folgt organisiert: Es gab, als ich Kompaniefuehrer war, vier Kompanien. Ich war Kompaniechef der 3. Kompanie, und fuer diese war ich allein voll verantwortlich. Während meiner Zeit als Battailonsfuehrer war ich fuer alle vier Kompanien verantwortlich. Jede Kompanie hatte einen viertaegigen Dienstumlauf: den 1. Tag auf Wache, den 2. Tag frei, den 3. Tag Exzerzieren und den 4. Tag Bereitschaft. Begleitmannschaften zu Arbeitsplaetzen ausserhalb des Lagers wurden von der Bereitschaftskompanie gestellt.

Ausserdem gab es zu meiner Zeit eine Hunde-Staffel mit ca. 40 Hunden, die von einem Hauptscharfuehrer, dessen Namen ich nicht erinnere, geleitet wurde.

Vor Antritt jeder Wache wurde die Kompanie 20 Minuten lang vom Kompaniechef belehrt ueber ihren Dienst als Wachtposten. Es war die Aufgabe der Wache, Gefangene am Ueberschreiten der Postenkette zu hindern. Wenn ein Haeftling sich der Postenkette naeherte, so war es vorgeschrieben, dass die Wache ihm drei mal "Halt, zurueck!" zurief und dann, im Nichtbeachtungsfalle, scharf schoss. Mir ist nicht bekannt, dass jemals Gefangene von Leuten meiner Wachkompanie erschossen wurden, weil sie von Blockfuehrern ueber die Postenkette gejagt worden waren. Ich war zufrieden, dass waehrend meiner Zeit als Kompaniechef bei meiner Wache nie etwas vorgefallen ist, was gegen die Wachbestimmungen verstossen haette.

Eine Kompanie war immer 24 Stunden, von einem Mittag bis zum anderen, auf Wache. Während ~~meiner Zeit~~ dieser Zeit musste der jeweilige Kompaniechef sechs Inspektionsstreifen fahren. - Wenn ein Posten einen Gefangenen erschossen hatte, wurde dieser Posten sofort abgeloest und musste zum Gerichtsoffizier, um seine Meldung zu machen, wie und unter welchen Umstaenden der Haeftling erschossen wurde, und bekam dann ein paar Tage Urlaub. Die Gefangenen, die untertags die Postenkette ueberschritten, wussten ganz genau, dass sie erschossen wuerden, und sie taten es, um ihrem Leben freiwillig ein Ende zu machen. Ich weiss von einem Fall, dass ein Haeftling, der ueber die Postenkette ging, der Wache zurief: "Schiess gut!"

95

- 2 -

Die Wache der Aussenkommandos war von der des Hauptlagers getrennt.

Ich habe im Hauptlager NEUENGAMME keine Haeftlinge geschlagen.

Karl Wiedemann

SWORN by the said Deponent
Karl WIEDEMANN voluntarily
at Minden on 5th February
1946, before me, Captain
Anton Walter FREUD, Gen.List.,
detailed by C.-in.-C. British
Army of the Rhine.

A. W. Freud Capt.

Ein ehemaliger Häftling berichtet

Etwa im Jahre 1944 kam der Kommandoführer Wiedemann als Stützpunktleiter sämtlicher Außenkommandos nach Hamburg [in die Spaldingstraße], wo er seinen Sitz hatte. Er war 1941 als Oberscharführer nach Neuengamme gekommen und machte dort eine schnelle Karriere. Kurze Zeit war er Chef einer Bewachungs-Kompanie der SS, wurde Hauptsturmführer und Führer der gesamten SS-Bewachungstruppe. Seit dem Herbst 1944 galt er nicht mehr als Führer der Wachen. Im Häftlingslager selbst trat Wiedemann kaum in Erscheinung.

Willi Lenz. Bericht, nicht datiert. (NHS)